

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.
Frohsinn.
Samstag den 3. April: Gesellige Unterhaltung.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
Ein solcher beginnt Montag den 5. April im Gasthof zum Käßle. Lusttragende wollen sich am genannten Tage, Abends 8 Uhr gefälligst daselbst einfinden.
H. Sahn, Tanzlehrer aus Reutlingen.

Oppenheimler.
Klavier-Verkauf.
Der Unterzeichnete setzt aus Auftrag ein älteres Schiedmayer'sches Gohstaviges Klavier mit Metallplatte zum Verkaufe aus. Dasselbe hat neben einem schön gehaltenen Klavier einen sehr angenehmen ausstrahlenden Ton und hält die Stimmung gut.
Schulmeister Pfisterer.

Großspach.
Hopfenstangen-Verkauf.
Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 5. April, Morgens 10 Uhr, ungefähr 1000 Stück Hopfenstangen von 20 bis 30' Länge, welche erst ein Jahr gestanden sind. Zusammenkunft im Lamm.
Erhard Treß.

Backnang.
Anzeige.
Kommenden Freitag den 2. April bin ich mit einer bedeutenden Parthie ganz echter **Hessenschweine** im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
Heinrich Schlör aus Künzelsau.

Unterweissach.
Bei bevorstehender Verbrauchszeit bringe ich mein Lager von **seeländer Saatslein, Gesper, dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Zuckerrüben- und Angersamen, sowie Gartensamen** aller Art in empfehlende Erinnerung.
C. A. Stütz.

Ullmersbach.
Lehrjungen-Gesuch.
Für einen tüchtigen **Küblermeister** sucht im Auftrag einen ordentlichen Lehrjungen und ertheilt nähere Auskunft
Schulmeister Gommel.

Dankagung & Empfehlung.

Meinen verehrten Freunden und Mitbürgern bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß ich heute mein Geschäft an meinen Neffen **Hrn. Otto Esenwein** abgetreten habe. Indem ich nun für die mir seit 7 Jahren vielfach erwiesene Freundschaft und geneigtes Wohlwollen aufs herzlichste danke, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Den 1. April 1869.

W. Müller, Apotheker.

Auf Obiges mich beziehend, zeige ich den werthen Bewohnern Badnangs und der Umgegend an, daß ich das Geschäft meines Oheims **W. Müller** käuflich an mich gebracht habe und von heute an auf eigene Rechnung führe, weshalb ich bitte, das meinem Oheim und früher meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, welches ich durch die gewissenhafteste Bedienung zu rechtfertigen wissen werde.

Zugleich empfehle ich den Freunden der Homöopathie meine aufs Beste und Vollständigste eingerichtete **homöopathische Apotheke** mit dem Bemerkten, daß ich durch meine während längern Aufenthalts in homöopathischen Geschäften gesammelte Erfahrung allen Anforderungen zu entsprechen im Stande bin.

Otto Esenwein, Apotheker.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.
Agentur modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden Mittwoh.

Kunstaberei, Druckerei & Appretur
von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.** besorgen bestens

C. Weismann in **Badnang**
Heinr. Haller bei der Post in **Murrhardt.**

Badnang.
Geld-Offert.
250 fl. Pfleggeld hat auf Georgii auszuliefern
Zsenflamm.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachstums ergründet. **Dr. Wacker** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringen ersucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktfeiereien nicht zu verwechseln. **Dr. Wacker's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot von **Adolf Haag & Cie** in **Stuttgart** Königstraße 25. Versandt nur gegen vorherige Franko-Einblendung oder Nachnahme.

Gobenhaslach, D. N. Baißingen.
Bei Unterzeichnetem kommt ein tüchtiger **Leineweber**
gute und dauernde Arbeit, und kann sogleich eintreten.
Philipp Haug, Weber.

Badnang.
Dr. Pattison's Gichtwalle
lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 24 Fr. und halben zu 12 Fr.
bei **Albert Müller** in **Badnang.**

Badnang.
Kernen und Kleien hat zu verkaufen
Benignus, Bäder.

Badnang.
Mein **oberes Logis** habe ich auf Georgii zu vermieten.
Louis Dorn, Bäder.

Badnang.
Magd.-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen findet auf Georgii eine Stelle. Wo? sagt die Ned.

Badnang.
Bis Georgii d. J. habe ich meine gut eingerichtete **Feuerwerkstätte** zu vermieten.
Heinrich Schneider.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

* Am 31. März stand vor den Geschworenen in Heilbronn der 27 Jahre alte, verheiratete Holzbauer **Jakob Beer** vor **Niettau** wegen Raubs an **Andreas Spörle** von **Nassach**. Der Thatbestand wurde schon im **Murrthalboten** Nro. 3 und 7 ds. Jz. mitgeteilt. **Beer** erhielt eine Arbeitsstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten.

* **Hessenthal** bei **Hall**. Letzten Samstag wurde hier ein junger Mensch beerdigt, welcher auf eine wohl einzig dastehende Weise sein Leben verlor. Derselbe war mit der fallenden Sucht behaftet und dabei dem Rauchen ergeben. Obwohl ihm dieses öfters ernstlich unter sagt wurde, weil man die Befürchtung hegen mußte, daß durch einmal in Brand entstehen könnte, ließ er es nicht so ging er an einem Nachmittage, die dampfende Pfeife im Munde, auf's Feld und bekam dort seinen Anfall. Sei es nun, daß er Zündhölzchen in der bloßen Tasche trug und diese sich bei seinem Falle entzündeten, oder, was wahrscheinlicher ist, daß sich der glühende **Zygal** seiner Pfeife über ihn ergoß: kurz, als er wieder zum Bewußtsein kam, waren ihm sämtliche Kleidungsstücke bis auf die untersten Theile der Hosen vom Leibe gebrannt. Gänzlich bloß, von Schmerzen gefoltert, rannte er bei ziemlicher Kälte auf einer Wiese umher, wo ihn der Gemeindegemeinschaft bemerkte, ihn in einen Leppich hüllte und nach Hause brachte. Trotz seines ganz mit Brand- und Eiterwunden bedeckten Körpers machte der Tod nach vier Wochen erst seinen unsäglich Leiden ein Ende.

Stuttgart den 31. März. Gestern Abend hielt **Kapitän Koldey** im Königsbauaal vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft den angekündigten Vortrag über seine leztjährige, sowie seine neuprojektirte **Nordpol** fahrt. Mit dem „**Ornland**“, einem Schiffe von nur 58' Länge, 18' Breite und 8' Tiefgang; und einer Besatzung von nur wenigen Seeleuten: 2 Steuerleute, 1 Nimmernann, 1 Arzt, 7 Matrosen unternahm **Koldey** von **norwegisch Bergen** aus die erste Fahrt nach dem Norden. Mit dieser **Rußschale** wagte er sich zwischen **Eisberge**, höher, als sie vom **Maiforb** aus übersehen werden konnten. Die **Cajüte** war so niedrig, daß man nicht aufrecht stehen konnte; aber sie wurde durch einen guten Ofen geheizt und man habe sich ganz erträglich befinden, versichert **Hr. Koldey**. **Kaffee** sei ein ganz vortreffliches Nahrungsmittel, besser als alle **Spirituosen**. Die **schlanke Bauart** machte es dem kleinen, aber starckgebauten und wohlgeputzten Schiffe möglich, zwischen den 15-20' dicken **Eisbollen** hindurch zu gleiten und wenn das Fahrzeug je in die Klemme zwischen zwei **Eisbollen** kam, so zerstellte es nicht, sondern wurde gehoben und bisweilen lag der **Kiel** auf dem **Eise**. Der **Besuch** der **Eisbären** blieb nicht aus: fünf wurden an einem Tage erlegt. Das **Schiff** segelte in **Breiten**, die vielleicht noch nie ein **Kiel**

durchschritten, wenigstens sind die Buchten, denen **Koldey** den Namen gab, auf keiner Karte zu finden. Auf der **Westküste** von **Spitzbergen** ist noch eine Art von **Vegetation**; im Hochsommer sieht man bei 7-8 Grad Wärme grüne Matten und etwa halb Fuß hohes Gras; das ist die Wirkung des bis in diese nordische Höhe seine Wärme tragenden **Golfstromes**, der von seinem Ursprunge im **Golf von Mexico** seinen Namen trägt und der der **Westküste** von **England** das für seine nördliche Lage so unverhältnißmäßig milde Klima bringt. Auf den nördlich von **Spitzbergen** gelegenen zahlreichen **Eilanden**, da ist's ganz unwirlich, **vegetationslose** dunkle Klippen ragen düster aus **Schnee** und **Eis**; das **Trinkwasser**, das da bisweilen zu finden ist, muß unter einer **Eiskruste** hervorgeholt werden. Bevor man zum **Nordpol** gelangt, ist eine **Eisbarriere** zu durchbrechen; in manchen **Sommern** ist die **Barriere** bis zur **Undringlichkeit** fest geschlossen. Hinter der **Barriere** ist aber der **Pol** selbst höchst wahrscheinlich **eisfrei**. Zwischen der **Küste** und der **Eisbarriere** muß man sich hindurchwinden, um eine **Durchfahrt** nach dem **eisfreien Pole** zu gewinnen. Dafür sind nur wenige **Wochen** gewährt. Um jede **Gunst** der **Witterung** benützen zu können, wird nun **Koldey** den **Winter** von 1869/70 mit dem **Dampfer** so nördlich als möglich zubringen, um, so bald der **Eisgang** im **Sommer** 1870 eintritt, eine **Durchfahrt** zu gewinnen zu suchen. Bei dieser zweiten **Fahrt** wird das **Hauptschiff** der **Schraubendampfer** „**Germania**“, 90 Fuß lang, 22' breit, 11 Fuß Tiefgang. Die ganze **Expedition** wird etwa 48,000 **Thlr.** kosten. **Capitän Koldey** steht am Ende der 30er Jahre; er ist eine leichtgebaute **Figur** von etwas vor gebeugter **Haltung**; er trägt einen **Vollbart**. Er ist **lang** genug, um vor keiner **Gefahr** zurückzuweichen und **al** genug, um reich an **nautischen Erfahrungen** zu sein. Er ist entschlossen, sein **Leben** daran zu wagen, um seinen **Namen** an den **Glanz** des **Norditerns** zu knüpfen und dem **deutschen Namen** Ehre zu machen. Die besten **Wünsche** des **deutschen Volkes** begleiten den **kühnen Seemann**.

* In der „**Tübinger Chronik**“ übernimmt **Präparator Bauer** die **Ehrenrettung** der **Maulwürfe** d. h. die **Führung** des **Verweises**, daß diese **Vielräuber** in der **That** **Wohlthäter** der **Landwirtschaft** sind. Der **Maulwurf** ist bis zu einem gewissen Grade **schädlich**; seine **Leibspeise** sind allerdings **Regenwürmer**, wenn er aber diese nicht hat, dann sucht er das von **Engerlingen** zerfressene **Land** auf und er versteht, dasselbe **gründlich** zu säubern. Wenn er's **kriegt**, so **verzehrt** er täglich 50, im **Jahre** vielleicht 20,000 **Stück** **Engerlinge**. Daß er **Wurzeln** nage, ist **Fabel**; lieber **Kalbfleisch** oder einen **Sperling**, einen **Frosch**, **Schnecken**; und wenn er diese nicht hat, können ihn **Wurzeln** nicht vom **Hungertode** erretten. Die **Landwirthe**, die den **Maulwurf** jagen, verfolgen den **Schüler** ihrer **Saaten**.

schlechts, in einem hiesigen Privathaus ausgesetzt. Bis jetzt konnte die Mutter des Kindes nicht ermittelt werden. — Gestern Nacht 10 Uhr wurden auf der **Donaubrück** zwei **Männer** im **Streite** miteinander betroffen. Einer derselben sprang auf die **Brüstungsmauer** der **Brücke** und **führte** sich in die **Donau**, wo er ohne **Zweifel** den **Tod** gefunden haben wird. Ueber die **Beiden** ist bis jetzt nichts Näheres bekannt.

Ulm, 30. März. Am 5. April und den folgenden Tagen wird sich eine interessante **Verhandlung** vor dem hiesigen **Schwurgerichte** abwickeln; es handelt sich um die **Anklage** gegen den seit **Jahr** und **Tag** verhafteten **Banquier Wilhelm Groshopp** hier wegen betrügerischen **Bankerotts**, desselben **Manes**, auf welchen vor etwa 12 Jahren in der **österreichischen Lotterie** das „**große Loos**“ fiel. Eine große Anzahl **Einwohner** der hiesigen Stadt und der **benachbarten Orte** büßen bei dem **Bankerotte**, auf welchen übrigens das **Jahr** 1866 erheblichen **Einfluß** hatte, zum **Theil** bedeutende **Summen**, zum **Theil** Alles ein; namentlich sind viele **Tagelöhner**, **Dienstboten**, **Wahlfrauen** u. dgl. Leute mit ihren **mühsam** und **unter Entbehrungen** gemachten **Ersparnissen** dabei **betheiligt**.

Bayern.

* In **Passau** wurde kürzlich ein **organisches**, **echt bayerisches Jubiläum** gefeiert, nämlich das 50jährige **Gasthausbesuchsjubiläum** eines **penionirten Feldwebels**, eines **biernern**, allgemein beliebten und geachteten **Mannes**. Derselbe besuchte das **Gasthaus „zum Fuchshuber“** täglich ununterbrochen, wenn nicht **außerordentlich**. Fälle ihn **hinderten**, seit 50 Jahren unter 5 **Wessern**, und **verzehrt** während dieser Zeit 450 **Eimer Bier**. Zu diesem Zwecke **verfammelten** sich seine **Gönner**, **Freunde** und **Biergenossen** im **genannten Gasthause** und wurde dieses **seltsame Fest** durch **entsprechende** **Transparente**, **Loaste**, **Geschenke** und **Gesang** in **erhebender** und **herzlicher Weise** begangen.

Schweiz.

Bern den 31. März. Der **Niederlassungsvertrag** zwischen **Württemberg** und der **Schweiz**, welcher nach **jabrelangen** **Unterhandlungen** endlich **unterzeichnet** ist, enthält folgende **Hauptbestimmungen**: **Schweizer** und **Württemberg** sollen **rückichtlich** des **Aufenthalts**, der **Niederlassung**, der **Gewerbsausübung**, wie auch des **Kaufs** und **Verkaufs** von **Grundstücken** gleich gehalten sein, wie die **Angehörigen** des **eigenen Landes**. Jeder **Vortheil**, welcher **Angehörigen** eines **andern Staats** zugesichert wird, soll auch den **Angehörigen** d. s. **betreffenden** der **beiden kontrahirenden** **Staaten** zu **Gute** kommen. Die **Militärpflicht** richtet sich nach den **Gesetzen** des **Heimathlandes**. **Niedergelassene** sollen **indes** von **derselben** **befreit** sein. Für **Erwerbung** der **Niederlassung** genügt **Vorweisung** des **Heimathscheines** in **Verbindung** mit **einem** **Zeugnis**, daß der **Betreffende** in **vollen** **bürgerlichen**

Rechten stehe und eine Familie zu erhalten im Stande sei.

Spanien.

Madrid, 30. März. Die Cortes haben die Anleihen-Vorlage mit 168 gegen 49 Stimmen angenommen. Hierauf wurde der Verfassungsentwurf vorgelegt. Derselbe gewährleistet die individuelle Freiheit, die der Presse u. s. w., allgemeines Stimmrecht, Aufrechthaltung des kath. Cultus mit Garantie der freien Ausübung anderer Culte. Als Regierungsform ist die erbliche Monarchie vorgeschlagen. Die Cortes sollen auf 3 Jahre, der Senat auf 12 Jahre gewählt werden.

Sien.

* Am 5. Jan. wurde Hr. v. Brandt, der Gesandte des norddeutschen Bundes, nebst dem Vertreter Englands in Jeddo feierlich dem Mikado vorgestellt. Er wurde von einer Abtheilung japanischen Fußvolks abgeholt und in den Palast des Mikado begleitet. Nachdem er mit Tee und Kuchen bewirthet worden, fand die Vorstellung statt.

Tagesordnung

für die öff. Sitzung des R. Oberamtsgerichts am Samstag den 3. April.

1) Vormittags 9 Uhr: Untersuchungsache gegen Karl Grau Ehefrau und Genossen, von Warbäcke, Gemeinde Dersroth D.-A. Gaidorf, wegen Diebstahl.

2) Vormittags 10 Uhr: Untersuchungsache gegen Gottlob Kugler, led. Tagelöhner von Badnang, wegen thätlicher Ehrenkränkung.

3) Vormittags 11 Uhr: Rechtsache des Jakob Müller, Metzger von Neulautern, D.-A. Weinsberg, Kläger, gegen Jakob Meber von Großhöchberg, Beklagter, Injurienlage betreffend.

Der Blickstrahl.

Von Franz Bauer.

Erstes Kapitel.

Am Rheine.

In einem Fenster des weißen Hofes von Coblenz schauern mit Cigaretten im Mund zwei junge Engländer müßig auf die im Abendsonnenchein goldig dahinflutenden Wogen des Rheines nieder; sie reden selten und zeigen auf ihren Gesichtern einen Ausdruck von Verdrossenheit, der in einem für die Lebenslust geschaffenen Alter besonders auffallend anspricht. Ihre Bekanntschaft ist erst von der Dauer einiger Tage; sie haben sich auf dem Antwerpener Dampfboot getroffen, zu Brüssel in demselben Gasthof eingestellt, miteinander eine Gemäldegalerie besucht und endlich miteinander jene Vertraulichkeit angesprochen, welche bei sehr jungen Leuten für Freundschaft gilt. So sind sie denn auch mit einander übereingekommen, die Reise gemeinschaftlich fortzusetzen, da es keiner auf eine besondere Richtung abgesehen hat. „Wir ist's gleichgültig, wo ich meinen Urlaub vollends zubringe,“ sagte Randall: „ich muß eben im Oktober wieder bei meinem Regiment in Indien eintreffen.“

„Und um dieselbe Zeit hoffe ich wieder in London zu sein,“ versetzte Lander, „um meinen öffentlichen Gerichtsturs anzutreten.“

behandelt zu werden? Aber wie halb wird dies anders. Das ewige Exerciren, die Paraden, die Inspektion, der Adjutant, der Commissherr, der Zahlmeister, der Feldoffizier des Tags und die Frau Majorin eines widerwärtiger als das andere. Man möchte Urlaub haben, will verjetzt werden — zum Depot oder nach Corfu; statt dessen aber heißt es — nach Canada. Die jungen Offiziere sind die trügsten Burche im ganzen Dienst, und von jedem andern Corps muß man sich hänseln lassen, weil es bei uns weder Välle noch Liebhabertheater gibt. Da möchte man lieber auf dem Kap unter den Kaffern sein und fühlt so recht, daß man von dem Schicksal eine Stellung angewiesen erhalten hat, für die man am allerwenigsten paßt. — „Wie ich sehe, liegt der Grund Ihrer Unzufriedenheit weniger in den Verhältnissen, als in Ihnen selbst.“ — „Nicht ganz. Wenn einer Geld genug hat, so ist das Soldatenleben einfach ein Gemüthsmittel, sich daran wohl sein zu lassen. Man ist an denselben Platz, an denselben Umgang und an dieselbe Lebensweise gebunden. Ist man dagegen arm, so befindet man sich in einer zehnmal schlimmeren Lage, denn man muß den ganzen Tag dichten und trachten, wie man mit seinen fünf Schillingen sechs Pence täglich so weit kommen kann, als mit einer Guinee.“

Lander erwiderte nichts, sondern rauchte fort. — „Ich weiß,“ nahm Randall wieder auf, „daß Crislisten die Sache anders beurtheilen; sie hat der Offiziersstich eine gewisse Anziehung, und ich muß gestehen, es liegt wirklich etwas Erhebendes in dem Anblick der kleinen Demokratie, in welcher das rothbäckige Mutterstöhnchen, frisch von der Schule weg auf dem Fuß der Gleichheit steht mit dem weterbraunen gedienten Soldaten. Doch dies nützt sich sehr bald ab, und man begrüßt es als einen Glückstag, wenn man einmal die Offiziersstich trotz ihrer guten Küche und ihrem guten Wein schwänzen kann, um sich mit einem guten Freund in schwarzem Rock, der nie auf einer Beförderungsliste gestanden hat, in einem anständigen Gasthaus bei einem Hammelsbraten göttlich zu thun. Und was bietet Ihnen ihr Beruf?“ — „Eben nichts Prächtiges und Glänzendes,“ versetzte Lander, „ebson man es mit hohen Fähigkeiten und unverdorrenem Fleiß, wenn es nicht ganz an Connexionen fehlt, zu großer Auszeichnung und zu einem Vermögen bringen kann. Dies habe ich nun freilich nicht zu hoffen, doch verzweifle ich nicht, mit der Zeit durch Strebsamkeit mir ein ordentliches Auskommen zu sichern.“ — „Mit der Zeit — nach dreißig Jahren vielleicht?“ — „Möglich.“

Der Soldat warf dem andern einen scharfen Blick zu, der zu sagen schien: „Aha, du bist ein Romantiker,“ und fügte dann laut bei: „Dies ist allerdings die schwache Seite meines Systems. Man kann natürlich mit fünfundsiebzig nicht so frisch sein, wie mit fünfundsiebzig, namentlich wenn man das dazwischenliegende Jahrzehnt mit Zweifel, mit Jagen und mit Kunstgriffen zugebracht hat,

die dem eigenen Weien fremd sind. Allein so ist's einmal, und man handelt weise, wenn man sein Leben so einrichtet, daß es mit den von der Zeit bewirkten Veränderungen consonant bleibt. Ich werde mit meiner Lage im fünfundsiebzigsten nicht unzufrieden sein nur um einer Grille willen, der ich in meinem fünfundsiebzigsten Raum gab, und wenn ich ein bezauberndes Wesen finde mit dem Gemüth eines Engels, tiefblauen Augen, dem schönsten Fuß in der Christenheit und einer seltlichen Summe in Coniols, so gebe ich Ihnen mein Wort, daß Heinz Randall am längsten Lieutenant im königlichen Dienst gewesen ist.“ (Fortf. folgt.)

Auflösung des Silben-Räthsels in Nr. 36: „Eiserfucht.“

Fruchtpreise.

1., von württembergischen Märkten; Mittelpreis per Zoll-Ctr. Badnang den 31. März. Dinkel 3 fl. 57 fr. Haber 4 fl. 2 fr. Kernen — fl. — fr. Winne den 24. März. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 50 fr. Haber 4 fl. 2 fr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 12 fr. Mißling — fl. — fr. Roggen 1 fl. 20 fr., Ackerbohnen 1 fl. 40 fr., Waizen 2 fl. — fr., Linen — fl. — fr. Welschkorn 1 fl. 24 fr., Wicken 1 fl. 51 fr., Kartoffeln 20 fr. 1 Pfund Butter 31 fr., 1 Bund Stroh 16 fr., 1 Ctr. Heu 2 fl. 30 fr.

Hall den 27. März. Kernen 5 fl. 17 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 4 fl. 18 fr. Haber 4 fl. 18 fr. Heilbronn den 24. März. Dinkel 4 fl. 2 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 25 fr. Waizen — fl. — fr. Korn — fl. — fr. Ulm den 27. März. Kernen 5 fl. 16 fr. Waizen 5 fl. 6 fr. Roggen 4 fl. 8 fr. Gerste 4 fl. 55 fr. Haber 4 fl. 14 fr.

Kavensburg den 27. März. Korn 5 fl. 14 fr. Roggen 4 fl. 17 fr. Gerste 4 fl. 56 fr. Haber 4 fl. 9 fr.

2., von bayerischen Märkten; Mittelpreis per bayr. Scheffel. München den 27. März. Waizen 17 fl. 39 fr. Korn 12 fl. 32 fr. Gerste 13 fl. 41 fr. Haber 7 fl. 28 fr. Nordlingen den 27. März. Kernen 17 fl. 3 fr. Weizen 17 fl. — fr. Roggen 13 fl. 54 fr. Gerste 14 fl. 18 fr. Haber 8 fl. 30 fr.

Kursbericht vom 1. April 1860.

Table with columns: Staatspapiere, Württemb., Badern, Waden, Pfandbriefe u. s. w., and values.

Goldsorten.

Table with columns: Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Manducaten, Pistolen, Holländische 10 fl.-Stücke, englische Sovereigns, Dollars, and values.

Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 7 und Donnerstag d. 8. April aus den Staatswaldungen Breithalde, Rente, Föllstock und Sumpf beim Eichelhof: 462 Stück Nadelholzstämme mit 113 C. II., 983 C. III. und 6892 C. IV. Klasse. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem Eichelhof. Reichenberg den 30. März 1869. R. Forstamt. Dechtner.

Badnang.

Fabrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian Gottlieb Bauer, Wagners hier, wird am Samstag den 3. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an, eine kleine Fabrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt: Bücher, etwas Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Schirmwerf, Wagnerhandwerkzeug und etwas Wagnerholz, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. April 1869. R. Gerichtsnotariat. Kleinmann.

Gaidorf.

Fichten-Rinden-Verkauf.

Am Samstag den 10. April, Vormittags 11 Uhr, wird im Gasthaus zur Sonne in Gaidorf das Fichten-Rinden-Erzeugniß von den Staatswaldungen der Reviere Gaidorf mit ca. 40 Rstr. Gschwend „ 40 „ Kaiserbad „ 20 „ Sulzbach „ 25 „ im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gaidorf den 3. März 1869. R. Revieramt. Schilling.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Frau Rothgerber Gottlob Dantels Wittve von hier verkauft am nächsten Mittwoch den 7. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in einem nur einmaligen öffentlichen Aufstreich: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern und Gerberwerkstatt am Koppenberg, neben Gottfried Breuningers Wittve und Jakob Trütz, Rothgerber, nebst 1/2 Morg. 37,8 Rth. Garten und Weg am Koppenberg, angekauft um 4000 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. April 1869. Rathschreiberei Krauth.

Steinhäusen.

Gemeinde Klein-Aspach. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Fried. H. Bauern dahier kommt dessen sämtliche Liegenschaft im Ganzen oder stückweise zum Verkauf und zwar erst mals am

Freitag den 9. April d. J.

folgte ein annehmbares Anbot gemacht werden, wird dieselbe am ersten Verkaufstag zugeschlagen; andernfalls ist der zweite und letzte Aufstreich am



Freitag den 16. April d. J.

Die Liegenschaft besteht in 14,2 Rth. einem zweistöckigen Wohnhaus (im Jahr 1838 neu erbaut) mit 2 Wohnungen und schönem gewölbtem Keller. 10,9 Rth. Eine einf. Scheuer, 1/4 M. 13,6 Rth. Hofraum, 11 1/4 M. 16,9 Rth. Acker, 6 1/2 M. 13,3 Rth. Wiesen, 1 1/2 M. 4,7 Rth. Weinberg, 1/2 M. 40,7 Rth. Garten u. Ländel, 3 1/2 M. 26,3 Rth. Wald, Liebhaber werden an gedachten Tagen auf je Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus in Kleinaspach eingeladen. Hier unbekannte Liebhaber wollen sich mit Vermögenseignissen versehen. Kleinaspach den 24. März 1869. Waisengericht. Vorstand Müller.

Oberamtsstadt Bejigheim.

Berichtigung einer Markt-Anzeige.

Der im Marktverzeichnis des heurigen Kalenders auf den 8. April angezeigte Holzmarkt wird nicht an diesem Tage, sondern am Donnerstag den 15. April, der Holz-Markt und Freitag den 16. April, der Krämer-Markt abgehalten. Zum Besuch dieser Märkte wird mit dem Ansuchen freundlich eingeladen, daß am Holzmarkt hauptsächlich Weinberg-Pfähle, Schnittwaaren und Bauhölzer gefuchte Artikel seyn werden. Den 27. März 1869. Stadtschultheißenamt. Jung.

Sulzbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen, District Sturzberg, kommen am Freitag den 16. April d. J., Mittags 12 Uhr, 12 Fichtenstämme, 6—9" Durchm., 40 bis 45' lang; 97 Föhrenstämme, 6—15" Durchm., 13 bis 32' lang; 37 1/2 Rstr. buchenes Scheiterholz, 16 1/2 Rstr. forchernes Scheiterholz, 5575 Stück buchenes Wellen zum Verkaufe. Sulzbach den 30. März 1869. Schultheißenamt. Wenzel.

Schfelberg.

Wein- u. Hopfenstangen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johs. Elfer, vormaligen Kronenwirths hier, kommen im Gasthaus zur Krone am Freitag den 2. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ca. 5 Eimer rothen 1868er Wein, ausgezeichnete Qualität, Anschlag per Eimer 60 fl. 300 Hopfenstangen von 16—24' Länge, Anschlag auf 30 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 25. März 1869. Waisengericht. Meminger, Vorstand.

Löwenstein.

Gerberrinden-Verkauf.

Freitag den 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, kommt im Köhleswirthshause zu Willsbach das diesjährige eichen-Rinden-Erzeugniß aus den Walddistrikten Affang, Mardlinge und Bernersteigle, geschätzt zu 1700 bis 1800 Bund, zur Versteigerung, wozu Kaufslustige einladet. Den 31. März 1869. Fürstliches Rentamt. Reich.

Badnang.

Im Hinblick auf die herannahende Konfirmation bitten die Unterzeichneten auch heuer wieder um milde Beiträge für arme Konfirmanden, für deren Vertheilung der Pfarrgemeinderath Sorge tragen wird. Da jedoch bei aller Gewissenhaftigkeit die Vertheilung von Kleiderbeiträgen mit Schwierigkeiten verbunden ist, so wären milde Geldbeiträge besonders erwünscht. Zur Annahme sind bereit. Den 1. April 1869. Dekan Moser. Helfer Riethammer. Stiftungspf. Höchel.

Großaspach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft nächsten Montag den 5. April, Morgens 10 Uhr, ungefahr 1000 Stück Hopfenstangen von 20 bis 30' Länge, welche erst ein Jahr gestanden sind. Zusammenkunft im Lamm. Erhard Treßz.

Badnang.

Geld-Offert.

1300 fl. sind gegen gesicherte Sicherheit in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt Tuchmacher Dantel.

Badnang.

Gewerbeverein.

Montag den 5. d. M., Abends 8 Uhr, im Schwann: Vortrag von Herrn Stadtarzt Dr. Kern über das Quell- und Brunnenwasser. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand Kurz.

Badnang.

Zimmergesellen-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden tüchtige Zimmerleute gegen guten Lohn sogleich dauernde Arbeit, welchen auf Verlangen auch Accorde verwilligt werden würden; auch ist derselbe geneigt, einen kräftigen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen. Zimmermann Wilhelm.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Dienstag den 6. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Badnang den 5. April. In dem benachbarten Nellingenhausen wurde gestern ein Kindsmord entdeckt. Das todte neugeborene Kind wurde aus einem Brunnenbehälter hervorgezogen. Die Thäterin ist bereits verhaftet.

Manuel Reichert von Nellingenhausen, der eines Raubs an dem Bauern Stegmaier von Kornwestheim in der Nähe der Muggenmühle angeklagt war, wurde am 3. April von den Geschworenen für schuldig erklärt, dem Stegmaier seinen Geldbeutel durch Ueberraschung oder durch Anwendung von Gewalt gegen seine Person, abgenommen zu haben, unter der weiteren Beschränkung, daß nicht als erwiesen zu betrachten sei, der in demselben befindliche Geldbetrag habe aus mehr als 5 fl. bestanden. In Folge dieses Wahrspruchs verurtheilte der Hof ihn zu 5 Monaten Arbeitshausstrafe.

Stuttgart den 2. April. Se. Maj. der König hat heute den Professor Dr. Emil Kugler, bisher Konviktsdirector in Tübingen, nunmehr Pfarrer in Würtlingen, D. A. Tübingen, Verfasser der Schrift: „Die Diöcese Nottenburg und ihre Ankläger“, in Audienz empfangen.

Stuttgart den 4. April. Die Vorlesung von Kolbwey hat rund 400 fl. abgenommen. Das Secretariat der R. Centralstelle ist erbötig, weitere Beiträge für die zweite Nordpol-Expedition entgegen zu nehmen.

Ellwangen, 1. April. Vorgefunden machten zwei Glückritter hier gute Geschäfte. Nachdem sie im Gasthof zum goldenen Adler tüchtig gezecht hatten, schickten sie Abends einen Kellner mehrmal auf den Bahnhof, um zu sehen, ob ihre Koffer mit Mustern noch nicht angekommen seien. Darauf baten sie den Gastgeber um einen Schirm, um in eine Bierwirtschaft gehen zu können; es wurde ihnen ein baumwollener Schirm gegeben, mit diesem nicht zufrieden verlangten sie einen feineren. Lange wurde auf die Rückkehr der noblen Herren erwartet, aber vergebens, sie waren verschwunden, mit ihnen der Schirm und ein im Wirtszimmer befindlicher Ueberzieher eines Tanzlehrers, in welchem sich 8 fl. Geld und ein badisches 35 fl. Loos befand.

Chingen, 31. März. In den freiherrl. v. Stauffenbergischen Waldungen bei Nistisfen erlegten vor einigen Tagen der Forstwart Holz und Jagdlichhaber Angele zwei Edelhirsche, welche wahrscheinlich aus einem Park ausgebrochen sind.

Die „Niedlinger Zeitung“ veröffentlicht eine Statistik der Kinder-Sterblichkeit in Bezirke Nellingen. Da sieht's nun nichts weniger als erbaulich aus. Von 100 neugeborenen Kindern sterben im Durchschnitt 49. Am Ungünstigsten steht es im Dorfe Grüningen, wo von 100 Kindern 70 starben; am besten hält sich Beuren; dort kommen auf

100 Geburten nur 14 Todesfälle von Kindern. Im Allgemeinen gehört Nellingen unter die Bezirke, in denen die Kindersterblichkeit einen sehr hohen Procentsatz hat.

Saulgau, 30. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war besahren mit 566 Stück Ochsen, Kühe, Schmalvieh und Schweine, 88 Pferde, darunter mehrere sehr schöne Luxusstiere. Verkauft wurden 245 Stück Rindvieh und 10 Pferde mit einem Erlös von 12,205 fl. Der höchste Preis war für ein Pferd 300 fl., 1 Fahren 135 fl., 1 Paar Ochsen 250 fl., 1 Kuh 145 fl. Schmalvieh 52 fl.

Nagold, 1. April. Seit einiger Zeit macht sich dem Wanderer auf der Bahnlinie bei Emmingen der gellende Pfiff und die mobile Rauchsäule einer Lokomotive bemerklich, welcher 12-16 Kollwagen folgen, während an andern Stellen Pferde zu dem gleichen Zwecke verwendet werden. Auf der Bahnstrecke von Nagold nach Wildberg sind ungefähr 900 Personen beschäftigt, die viel zur Belebung des Verkehrs und der Gewerbe in unserem Thale beitragen. Leider zeigt sich auch die Kehrseite des Zugangs einer solchen Menge fremder Gestalten in der Unsicherheit des Eigentums. So sind in letzter Zeit in Nagold und Wildberg mehrere Einbrüche theils verurtheilt, theils ausgeführt worden. Am beklagenswertheften ist eine fleißige Arbeiterfamilie in Wildberg, welcher kürzlich ihr seit vielen Jahren am Bahnbau fauer verdientes Kapital von 600 fl. entwendet wurde, ohne daß man bis jetzt eine Spur von dem Thäter erlangen konnte.

Baden.

Karlsruhe den 1. April. Die Bad. Landeszeitung wirft heute dem ultramontanen Bad. Beobachter vor, daß er die Protestanten des Elsasses den Franzosen als Freunde Deutschlands denunziere; das dürfte in der That in einem deutschen Blatte noch nicht vorgekommen sein, daß Deutsche einen deutsch redenden von Deutschland losgerissenen Volksstamm einer Hinnahme zu Deutschland anklagen.

Oesterreich.

Wien den 30. März. Der Kaiser ist gestern Abend nach Ofen abgereist und wird vor Eröffnung des ungarischen Reichstags schwerlich nach Wien zurückkehren.

Schweiz.

Bern den 2. April. Die Gesandten J. A. Lieus und des norddeutschen Bundes zeigen dem Bundesrathe an, daß ihre Regierungen sich bestimmt für die Gotthardbahn entschieden haben und von der Schweiz die Annahme der Frage erwarten.

Frankreich.

Paris den 2. April. Gesetzgebender Körper. Auf die Rathschläge von Thiers zu Gunsten des Friedens antwortete der Staatsminister Rouyer: Der Friede ist notwendig für die Entwicklung der Civilisation,

der Freiheit und der Größe des Landes. Die Regierung macht heisse Anstrengungen für die Fortdauer des Friedens auf dem Festlande. Eine Gefahr für den Frieden würde nicht von Seiten der Regierung entstehen, sondern vielmehr von den Nerven, welche die inneren Einrichtungen des Landes unterwühlen und der Achtung dieser Einrichtungen im Ausland schaden.

Paris, 30. März. Man kennt jetzt den Betrag des Vermögens, welches der kürzlich verstorbene James v. Rothschild hinterlassen hat. Es beträgt ungefähr 1700 Mill. Bei der Schätzung wurde jedoch immer die niedrigste Summe angenommen.

England.

London, 1. April. Neuerdings ist hier ein System der Unterschlagung an's Licht gezogen worden, welches seines Gleichen sucht. Ein Beamter einer Gascompagnie — dessen Stellung bemessen werden kann, wenn wir sagen, daß er ein Gehalt von 180 L. (Pfd. Sterl.) jährlich bezog — hat durch Fälschung der Geschäftsbücher u. dgl. 50,000 L. zu unterschlagen gewußt, sich ein prächtiges Landhaus erbaut und lucullische Mahlszeiten veranstaltet, ohne daß noch vor wenigen Wochen irgend Jemand die Quelle seines Reichthums gekannt hätte. Denen, welche den verhältnismäßig geringen Betrag seines Gehaltes kannten, schwindelte er vor, er sei mit einer bedeutenden Anzahl Aktien an dem Unternehmen theilhaftig, und bleibe nur in dieser niedrigen Stellung, um zu sehen, daß er nicht betrogen werde. Als vor wenigen Tagen eine Inspection der Bücher stattfand, war der Herr Aktionär mit einigen 500 L. in der Tasche verschwunden.

Afrika.

Kairo, 3. April. Gegen den Vicekönig hat ein abermaliger Mordversuch stattgefunden. Unter seinem Sessel im Theater war eine Bombe gelegt worden. Rechtzeitig gewarnt unterließ der Vicekönig den Theaterbesuch. Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Unverschämter Druckfehler. Ein Componist hatte zu einer Musik-Aufführung in der Kirche ein geistlich Lied vierstimmig drucken lassen. Zur Besichtigung der Dynamik und Rhythmus hatte er darüber gesagt: Sanft langsam und mit Nachdruck. Das Lied wurde in der Druckerei erst spät fertig und der Componist empfing die abgeordneten Exemplare erst in der Kirche, kurz zuvor, ehe das Lied gesungen werden sollte. Nichts Böses ahnend, vertheilte er sogleich das in Partitur gedruckte Lied. Schon als er das Zweite zum Anfang gegeben, herrte er ein unterdrücktes Raufen, was später, während das Lied gesungen wurde, so zunahm, daß es die Töne überwucherte, so daß das Tonstück durchaus ungenügend. Die Schuld an dem ganzen Unglück hatte ein umgekehrtes n. Der Seyer hatte nämlich gesagt: „Sauft langsam und mit Nachdruck.“

Lieferung

von 600 Stück tannenen, astlosen Bdsseiten 13' lang, 8" breit, 13" dick. Lieferanten welche geneigt sind, das ganze Quantum, oder theilweise zu übernehmen, werden ersucht, ihre Offerte per Stück, und wie viel Stück geliefert werden wollen, längstens bis 6. April d. M. einzureichen an Werkmeister Streckler in Ludwigsburg.

Badnang. Ausgezeichnet schönen grätigen Sommerweizen hat zu verkaufen pro Sri. à 2 fl. Alt Oshenwirth Doberer.

Badnang. Von den vorzüglichsten Bisquit-Kartoffeln verkaufe ich zur Ausfaat. Bäcker Ringer.

Badnang. Gute gelbe Frühkartoffeln verkauft, sowie zwei große Scheurenböden verpachtet. Tuchscherer Friedrichs Wittve.

Badnang. Saamen-Empfehlung. Selbst gezogener schönen dreiblättrigen Klee saamen und Gartensaamen aller Art empfiehlt in guter Waare billig Wagner Beck.

Badnang. 1 Wagen Agerfen hat zu verkaufen Jakob Schad in der Walle.

Badnang. Nächsten Mittwoch gibts Kalk bei Zieger Eckstein und Elser.

Badnang. Bis Georgii d. J. habe ich meine gut eingerichtete

Feuerwerkstätte

zu vermieten. Heinrich Schneider.

Murrhardt. Oeffentl. Dankagung. Für die vielfachen Beweise von Theilnahme an meinem Unglück, sowie auch für die gespendeten Wohlthaten edler Menschenfreunde sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Gottlieb Schlauch.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG

Liebig's Fleisch-Extrakt

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND
1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.
haben in allen Handlungen und Apotheken.

Liebigist, gedruckt und verlegt von L. W. Schmidt in Badnang.

Badnang. Anzeige & Empfehlung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die Agentur für die rühmlichst bekannte

Heidenheimer Bleiche

in hiesiger Stadt und Umgegend übernommen habe und halte mich zur Besorgung von Leinwand, leine Garn und Faden ergebenst empfohlen.

Für schöne Bleiche u. schonenste Behandlung auf dem Rasen wird garantiert und mache ich darauf aufmerksam, daß die heutige Bleiche deannächst eröffnet wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet zc. L. W. Feucht.

Bleich-Empfehlung

Für die Kirchheimer Natur-Bleiche nehme wieder Bleichstücke an.

Badnang, 22. Febr. 1869. Fried. Aug. Winter.

Murrhardt.

Blaubeurer-Bleiche

übernehme ich auch neuer wieder Bleichwaaren jeder Art und halte mich unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen.

Eduard Finck.

Murrhardt.

Chinger Natur-Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände der Agent

Friedrich Horn.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre. Friedrich Haller, Schuhmacher.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Eine in häuslichen Geschäften erfahrene Magd findet bei guter Behandlung eine Stelle. Näheres bei Wagner Beck.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Eine kräftige Magd zur Versorgung von Vieh kann gegen starken Lohn eine gute Stelle finden, worüber nähere Auskunft erteilt Wagner Beck.

Badnang.

Geld-Offert.

230 fl. Pfliegeld hat auf Georgii auszuweisen.

Isenstamm.